

Mantelteil
Seite 8

INHALT

Aktuell

Das politische Forum	D-2
Rheinradweg bis Kaiserswerth	D-2
Mehr Klimaschutz	D-2
Reparaturkurse 2010	D-4
Einladung zur Mitgliederversammlung	D-3

Touren

Etwas andere Radtouren	D-4
Kuchen oder Eis	D-5
Radfahren bis die Sonne aufgeht	D-5
Feierabendtour Düsseldorf - Wuppertal	D-6
Tour D - die siebte	D-6
Nachtfahrt zum Hochofen	D-7

Technik

Das Drama mit der Rücktrittbremse	D-7
-----------------------------------	-----

Aus dem Grüntift

Es bewegt sich was	D-10
--------------------	------

Das Letzte

Vom Aussterben bedroht: der singende Radfahrer	D-12
---	------

Nachrichten

	D-15
--	------



Termine, Infos und vieles mehr gibt's schnell und aktuell auf unserer Homepage.
www.adfc-duesseldorf.de

LOKAL-IMPRESSUM

Rad am Rhein

Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Nichtmitgliederabo 4 EUR jährlich. Kostenlos in Fahrradläden, Stadtbüchereien, Kinos, Szenekneipen usw.

Herausgeber:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, e-mail: kv.duesseldorf@adfc-nrw.de

(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)

SPARDA-Bank West eG., Blz. 330 605 92, Kto. 55 20 827

Redaktion:

Edda Schindler-Matthes (verantwortlich) (es), Klaus Flörke (kf), Altfried Inger (ai), Harald Kirsch (hk), Cornelius Otten (co), Frank Schmidt (fs), Michael Schmitz (ms), Petra Spingler (ps)
Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: 25. April 2010

Anzeigen: Düssel-Druck & Verlag GmbH (Anzeigenschluss: 1. des Vormonats, es gilt Preisliste IV/2009)

Layout: Elke Steinrötter

Auflage: 6.500 verteilte Exemplare in Düsseldorf

Hat sich Ihre Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Sie, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.

ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter www.adfc.de.

Fahrrad Info Zentrum des ADFC Düsseldorf e.V.

Siemensstr. 46

Di + Do von 17 bis 19 Uhr

Tel. 0211 - 992255 · Fax 0211 - 992256

DIESE FIRMEN FÖRDERN DEN ADFC UND UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Rad ab	Fahrradladen	Friedrichstr. 112-116, 40217 Düsseldorf	Friedrichstadt	33 66 61
Cycle Service	Fahrradladen	Talstr. 22-24, 40217 Düsseldorf	Friedrichstadt	34 03 99
re-Cycler	Fahrradladen	Herderstr. 26, 40237 Düsseldorf	Düsseltal	68 35 85
Thomas Just	Fahrradladen	Mecklenburger Weg 1, 40468 Düsseldorf	Unterrath	46 46 45
Magno	Fahrradladen	Friedrichstr. 123, 40217 Düsseldorf	Unterbilk	33 53 26
la bici	Fahrradladen	Leostr. 2, 40545 Düsseldorf	Oberkassel	171 54 23
versiko AG	Kapitalanlagen	Schulstr. 5, 40213 Düsseldorf	Karlstadt	49 76 75-0
Rudolf Lohmann	Energieberatung	Energieausweise, Vermittlung Naturstrom	Benrath	649 71 69
Stadtmoment	Stadterlebnis	Schwerinstr. 33, 40476 Düsseldorf	Golzheim	498 33 28

Das Politische Forum Die neue AG des ADFC

Mit seinem ersten Treffen im Dezember 2009 hat das neue Politische Forum des ADFCs schon gleich einen tollen Start hingelegt. Angetreten, um die politischen Aktivitäten des ADFC zukünftig zusammenzufassen, konnte schon nach dem ersten Treffen eine schöne Aktion umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem VCD und dem SuVD (Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für Düsseldorf e.V.) wurde den Ratsfraktionen am 18.12.2009 ein Dringlichkeitsappell zum Klimaschutz überreicht.

An diesen Erfolg wollen wir auch in Zukunft anknüpfen und treffen uns zukünftig jeden zweiten Donnerstag eines geraden Monats um 19h im FIZ. Ziel ist es, die verkehrspolitische Entwicklungen in Düsseldorf aktiv in unserem Sinne zu gestalten. Dazu gehört auch die Intensivierung der Kontakte zu den anderen Verkehrs- und Umweltverbänden. So möchten wir an den regelmäßigen Treffen des Umweltforums teilnehmen (jeder dritte Montag im Monat). Natürlich wollen wir auch im Ordnungs- und Verkehrsausschuss präsent sein. Das ist viel Spielraum für unsere Aktiven um sich einzubringen. *Andreas Schardt*

Was: Das Politische Forum des ADFC Düsseldorf e.V.
Wann: jeden zweiten Donnerstag eines geraden Monats um 19h
Wo: FIZ

Rheinradweg bis Kaiserswerth

Viele haben es in der Zeitung verfolgt. Auf Initiative von elf Kaiserswerther Bürgern sollte der Radverkehr auf dem beliebten Rheinradweg von der Innenstadt bis Kaiserswerth zum Fußweg mit geluldetem Radverkehr werden. Grund für diese Forderung sind die auftretenden Konflikte zwischen den Spaziergängern und den Sportradlern, die mit hohem Tempo diese wunderschöne Strecke befahren. ADFC, VCD und Bauernverband konnten hier eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten erwirken. Für den ADFC nahmen Rüdiger Heumann und Ernst Welski an verschiedenen Besprechungen und örtlichen Begehungen teil und verhinderten, dass dieser wichtige Teilabschnitt des überregionalen Rheinradwegs zu einem Hindernisparcours für Radfahrer wurde. Der ADFC lehnt Rücksichtslosigkeit auch von Radfahrern ab. Nur ein Miteinander kann die Lösung sein. *Andreas Schardt*

Mehr Klimaschutz auch im Verkehr Düsseldorfer Verkehrsvereine fordern Taten

Die Kreisverbände von Verkehrsclub Deutschland (VCD), Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) sowie der Verein Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik Düsseldorf e. V. haben mit einer Aktion am 18.12.2009 ihre gemeinsame Kampagne für mehr Klimaschutz auch im Bereich Verkehr gestartet. Vor dem Rathaus übergaben sie Vertretern der Fraktionen im Stadtrat einen offenen Appell, der die Forderung nach einer klaren Reduktion des CO₂ – Ausstoßes auch in diesem Bereich enthält. Der kürzlich veröffentlichte "Klimabericht 2009" des Umweltamtes sieht zwar ehrgeizige Ziele zum Klimaschutz vor, das Thema Verkehr kommt jedoch dort nur am Rand vor. Dabei beträgt der Verkehrsanteil an der CO₂ – Produktion ein Fünftel des Gesamtausstoßes des schädlichen Treibgases.

Dieser Klima-Appell wird inzwischen von vielen weiteren Umweltverbänden und Privatpersonen unterstützt. Mit konkreten Forderungen appellieren die Umweltaktivisten an den Rat der Stadt, sich zu einer nachhaltigen Verkehrspolitik zu bekennen. So soll beispielsweise das Radfahren



Martin Volkenrath (SPD) im Gespräch mit Iko Tönjes (VCD). Dahinter Frank Laubenburg (Linke), Günter Karen-Jungen (B90/Die Grünen), Matthias Herz (SPD) und Ursula Holtmann-Schneider.

durch Radfahrstreifen bzw. Fahrradstraßen auf Hauptachsen gefördert und die Planung neuer großer Durchgangsstraßen eingestellt werden. Dazu fordern die Umweltaktivisten verbindliche Ziel- und Zeitvorgaben.

Im diesem Jahr sind weitere Aktionen geplant um auch im Vorfeld der Landtagswahl im Mai die WählerInnen für das Thema zu sensibilisieren.

Andreas Schardt

Der ADFC Düsseldorf e.V. lädt ein zur 21. ordentlichen

15.00 Uhr
27. März 2010
im Fahrrad Info Zentrum (FIZ)
des ADFC Düsseldorf e.V.
Siemensstraße 46
(Nähe Hbf., S-Bahnhof Volksgarten
oder Friedrichstadt)

Anträge zur Mitgliederversammlung sind
bis zum 20.03.2010 (Datum des Poststempels)
an den Vorstand (FIZ, Siemensstraße 46,
40227 Düsseldorf) zu richten.

Oliver von Hörsten, 1. Vorsitzender

15.00 Uhr
Sams
27.03.2010
Guten tag



Mitgliederversammlung

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl von Versammlungsleitung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands über das Jahr 2009
Aktivitäten
Haushaltsergebnis 2009
Vorstellung der Fachreferate
4. Bericht der Rechnungsprüfer/innen
5. Entlastung des Vorstands
6. Haushaltsvoranschlag 2010
7. Wahlen: a. Vorstand
b. Rechnungsprüfer/innen
8. Satzungsänderung
9. Anträge
10. Aktuelles und Aktionen 2010
11. Verschiedenes

Reparaturkurse 2010

Wegen der positiven Resonanz bietet der ADFC Düsseldorf auch 2010 wieder Reparaturkurse an. Anfang März gibt es wieder den zweiteiligen Fahrrad-Check, im Anschluss daran als Neuheit einen Reparaturkurs nur für Frauen.

Für alle Kurse ist eine Anmeldung bei Rüdiger Heumann; 0211-2093001; rheumann@ymail.com erforderlich. Die Teilnahme kostet 5€ für Mitglieder und 10€ für Nicht-Mitglieder.

Sa 06.03. Fahrrad-Check Teil 1 FIZ 14 bis 16 Uhr

Ein gelernter Zweiradmechaniker sieht Ihr Fahrrad durch: Bremsen, Beleuchtung, Schaltung, Lager, Sattelhöhe, ...

Was ist defekt oder verschlissen?

Was muss eingestellt/gewartet werden?

Was könnte/sollte man verbessern?

Kleinreparaturen werden sofort, größere Dinge am 13.3. erledigt – bei Ersatzteilen Umlage mit Vorkasse.

Sa 13.03. Fahrrad-Check Teil 2 FIZ 14 bis 17 Uhr

Angeleitet durch einen erfahrenen Zweiradmechaniker reparieren Sie selbst die im Teil 1 festgestellten Mängel. Benötigte Ersatzteile können gegen Umlage (Vorkasse) von uns besorgt werden.

Sa 20.03. Selbst ist die Frau FIZ 14 bis 16 Uhr

Flicken sowie Bremsen und Schaltung einstellen, das sollte jeder Radler und jede Radlerin können. Frauen, die dem zustimmen, aber sich vor Männern keine Blöße geben möchten, verlieren heute ihre zweite linke Hand und lernen wie einfach die Probleme am Rad zu beheben sind. In begrenztem Umfang sind die Arbeiten am eigenen Rad möglich.

Rüdiger Heumann

Touren



Urdenbacher Kämme. Die Wanderung, bei der Rudi Lohmann auf jahreszeitliche Besonderheiten in Fauna und Flora hinweist, dauert ca. eine Stunde, die gesamte Tour inklusive der Wanderung ist zweistündig.

Diese Abendradtouren mit Erlebnisfaktor sind in diesem Jahr am 15. April, am 1. Juli und 2. September, jeweils um 18.30h ab S-Bahnhof Benrath.

Außerdem bietet Rudi Lohmann noch eine Erlebnistour an: Am Samstag, den 18. September, geht es außer um das Radfahren um regenerative Energien einschließlich einer **Windparkbesichtigung**.

Auch die **Foto-Abendradtour** von Thomas Achterfeld am Freitag, den 16. Juli mit dem Ziel „zum Geleucht“ ist eine Tour besonderer Art, bei der es gerade auch um besonders schöne Foto-Aufnahmen geht. Weitere Eindrücke unter www.rad.4xt.de.

Etwas andere Radtouren

Die **Abendradtouren ab Benrath** sind stets einen Ausflug wert. Der Tourenleiter Rudi Lohmann kombiniert unter dem Stichwort "Urdenbacher Kämme in drei Jahreszeiten" eine kurze Fahrradtour mit einer geführten Wanderung durch die

Kuchen oder Eis?

Gemütliche Radtouren nicht nur für Familien

Unter dem Motto "Kuchen oder Eis" bietet der ADFC Düsseldorf wie schon im vergangenen Jahr in den Monaten April bis Oktober wieder fünf kurze und in der Regel leichte Touren im gemäßigten Tempo an.

Weitgehend autofrei geht es durch Parks, Wiesen oder Wälder des Düsseldorfer Umlands.

Start ist jeweils an einem Sonntag um 14 Uhr. Gegen 16 Uhr enden die Touren dann mit "Kuchen oder Eis?".

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Sonntag 18. April

Sonntag 9. Mai

Sonntag 22. August

Sonntag 5. September

Sonntag 10. Oktober



Weitere Informationen sind der Touren- und Termine-Übersicht zu entnehmen.

Radfahren bis die Sonne aufgeht

Nachts Radfahren mit dem ADFC

NEU NEU NEU NEU

In diesem Jahr bietet der ADFC Düsseldorf zwei Möglichkeiten für Nachtfahrten an, die eine in der näheren Umgebung, die andere in der Ferne!

Die Sonne geht auf über 'm Rheinland:

Alle Radfahrer, die sich die Fahrt in einer lauen Sommernacht vorstellen können, sind eingeladen sich am 12. Juni in der Dämmerung zum Sonnenuntergang (ab 21:48 h) am Fahrrad Info Zentrum zu einem einfachen, aber stärkenden Abendessen zu treffen. In der Dunkelheit werden wir auf einer Route starten, die uns etwas mehr als 100 Kilometer durch die Nacht führen wird. Wir werden einige beleuchtete Stadtsilhouetten sehen, werden durch Felder und Wälder in tiefster Dunkelheit fahren und unter freiem Himmel. Wir werden als Gruppe fahren und versuchen, in einem mittleren Tempo von ungefähr 18 km/h die Nacht in ihren verschiedenen Facetten zu erleben. Am nächsten Morgen werden wir etwa ab 4:30 h an einem Aussichtspunkt die Morgendämmerung und den Sonnenaufgang genießen. Die Fahrt wird mit einem kleinen Frühstück ausklingen, zu dem jeder etwas mitbringen sollte. Für Brötchen und Kaffee wird der ADFC sorgen, um eine Spende wird gebeten.

Radeln bis der Morgen kommt!

Exkursion zu einer Institution: Nachtfahrt in England

Der Klassiker des nächtlichen Fahrradfahrens ist der seit 18 Jahren durchgeführte „Dunwich Dynamo“. Auch 2010 findet die Nachtfahrt statt und zwar am 24. / 25. Juli.

Es geht vom Stadtzentrum Londons bis an die Nordseeküste zu dem seit dem Mittelalter nicht bewohnten Ort Dunwich. Die Fahrstrecke umfasst circa 180 Kilometer.

Der ADFC Düsseldorf bietet Interessierten an, als Gruppe an diesem informellen Event teilzunehmen. Am 24. Juli ist in London eine Stadtbesichtigung per Rad geplant.

Interessierte melden sich bei Martin Willke, Tel. 0211-4983328 oder im FIZ, um eine gemeinsame An- und Abreise und den Aufenthalt abzusprechen bzw. zu organisieren.

Infos zum Dunwich Dynamo: <http://www.southwarkcyclists.org.uk/dunwichfaqs.shtml>

Martin Willke

Feierabendtour Düsseldorf-Wuppertal

Zwischen Düsseldorf und Wuppertal gibt es viele landschaftlich reizvolle und weitgehend autofreie Verbindungen. Obwohl wir über 160 m Höhe gewinnen, sind die Steigungen doch moderat. Wir fahren in flottem Tempo, aber ohne Raserei über unterschiedliche Strecken bis zum Bahnhof Wuppertal-Vohwinkel. Von hier gibt es für Düsseldorf eine Rückfahrmöglichkeit mit RE 4, RE 13 und S8. Das Angebot richtet sich sowohl an Pendler, die gern ab und zu mit dem Rad nach Hause fahren, als auch an Düsseldorfer mit Spaß an hügeligen Touren.

Achtung: „Schönwettertour!“ Bei Regen fahren wir nicht. Infos sind immer kurzfristig auf der Homepage www.adfc-wuppertal.de abzurufen, gerne stehe ich auch für Rückfragen unter 0211/81-19893 (Büro) oder 01522/8653714 zur Verfügung.

Treffpunkt:

16:00 Moorenplatz (ÖPNV-Haltestelle Unikliniken, Ecke Witzelstraße/Moorenstraße) auf der Grünfläche am Brunnen oder **16:10** an der Auffahrt Wersten zur A 46 östlich der Kölner Straße (Haltestelle Werstener Dorfstraße) auf dem Tunneldeckel am Denkmal für den ehemaligen Überflieger.

Folgende Termine sind für April bis Oktober 2010 geplant:

Mittwoch, 14.4.	Mittwoch, 21.7.
Mittwoch, 5.5.	Mittwoch, 25.8.
Mittwoch, 19.5.	Mittwoch, 8.9.
Mittwoch, 9.6.	Mittwoch, 22.9.
Mittwoch, 7.7.	Mittwoch, 6.10.

Entfernung 25 – 35 km je nach gemeinsam festgelegter Streckenwahl, 1,25 – 2,5 Stunden, mittel

Tourenleiter Lorenz Hoffmann-Gaubig, KV Wuppertal

Leserbriefe

Liebe Leserin, lieber Leser, Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum. Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.



Tour D – die siebte

Das Düsseldorfer Amt für Verkehrsmanagement bringt seit 2003 jährlich eine Tour D heraus. Vor kurzem ist die siebte Broschüre dieser attraktiven Radrouten im Düsseldorfer Stadtgebiet erschienen.

Die Tour D7 führt von der Radstation am Hauptbahnhof über die Oberkasseler Brücke, dann rheinabwärts bis zur Flughafenbrücke, auf der anderen Rheinseite bis zur Theodor-Heuss-Brücke, quer durch Nieder- und Oberkassel zur Kniebrücke und zurück zur Radstation.

Die TourD Broschüren können im Service-Point des Amtes für Verkehrsmanagement, Aufm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf abgeholt werden. Auch im FIZ und in der Radstation sind in kleinem Umfang Broschüren vorrätig.

Ferner gibt es die Touren auch als PDF und Google-Earth kmz Dateien unter: www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/radverkehr/radfahren_in_freizeit_und_alltag/tourd.shtml



2-Rad LOHRMANN
der Fahrradprofi
Meisterwerkstatt · Ersatzteile
Zubehör · Fahrräder aller Art

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Mi. + Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Kleinschmitthäuser Weg 9-11
40468 Düsseldorf-Unterrath
Tel. 02 11 / 4 23 00 26
www.2-RadLohrmann.de

Touren

Touren

Nachtfahrt zum Hochofen

Wer morgens schlecht aus dem Bett kommt, samstags einkaufen muss und sonntags bei Oma zum Kaffee eingeladen ist, für den ist eine Freitagsabendtour ideal. 55 Kilometer sind nicht zu weit, aber eben doch eine Tour. Und dann lernt man noch das Ruhrgebiet kennen und kann schöne Abendfotos machen. Von der Theodor-Heuss-Brücke über die Sechs-Seen-Platte, auf verschlungenen Wegen, die nur noch der Tourenleiter kennt, durch den Wald bis zur Ruhr bei Mülheim, dann am Kanal entlang nach Duisburg zum Industriedenkmal Hüttenwerk Meiderich. Fünfzehn TeilnehmerInnen machten sich auf und waren begeistert. Zwar kamen wir erst im Dunkeln beim Hüttenwerk an und mussten so auf die begehrten Fotos „Abendstimmung am Hochofen“



verzichten. Das muss beim nächsten Mal nachgeholt werden. Aber durch die Lichtinszenierung (von Jonathan Park) ergaben sich tolle Motive. Hoffen wir, dass auch beim nächsten Mal die Sonne scheint.
Jochen Konrad-Klein

Technik

Das Drama mit der Rücktrittbremse

Es gibt viele Diskussionen, bei denen es heiß her geht. Bei einem Thema bin ich auch mit Herzblut dabei. Es geht um die Rücktrittbremse, die gerade in Deutschland besonders beliebt ist. Um es gleich vorweg zu sagen: Ich bin Rücktrittbremsegegner.

Bei Kinderrädern würde ich mich freuen, wenn die Rücktrittbremse nicht so einen großen Stellenwert hätte. Von vielen Gesprächen im Bekanntenkreis weiß ich, dass die Rücktrittbremse nicht in Frage gestellt wird. Generationen sind mit diesem Bremstyp aufgewachsen und benutzen diesen auch noch heute bevorzugt. Wenn den Kindern dann ein erstes Rädchen gekauft wird, dann oft eins mit Rücktrittbremse.

Zunächst möchte ich Ihnen eine kurze Geschichte erzählen. Endlich war es soweit. Meine Tochter konnte mit ihrem eigenen Rad mitfahren. Das Kinderrad sollte also nicht nur dem Spielen vor der Haustür dienen. Wir wollten gemeinsam auf Entdeckungsfahrt gehen. Irgendwann führte uns

dann solch eine Tour über den Rolander Weg am Rochusclub vorbei. Diese Straße hat von der Rennbahn kommend ein ordentliches Gefälle. Vorschriftsmäßig fuhr meine Tochter auf dem Bürgersteig und ich fuhr parallel zu ihr auf der Straße. Sie radelte auf einem gebrauchten 16-Zoll-Rad, welches hinten mit einer Rücktrittbremse und vorne mit einer Felgenbremse alter Bauart ausgestattet war:



Mit solch einer Felgenbremse können selbst Erwachsene das Rad nicht zu einer Vollbremsung bringen, geschweige denn kleine Kinderhände.

Abbildung 1: Beispiel Felgenbremse das Rad nicht zu alter Bauart (Quelle Wikipedia)

Mit Macht fing nun die Schwerkraft an, meine Tochter auf ihrem kleinen Rädchen zu beschleunigen. Als ihr die Geschwindigkeit nicht mehr geheimer war, nahm sie in Panik die Füße von den Pedalen und versuchte mit den Füßen auf dem Boden zu bremsen. Da die Felgenbremse - wie eben beschrieben - für sie viel zu schwer zu bedienen war und die „Schuhbremse“ misslang, musste ich mit Entsetzen feststellen, dass die Kleine immer mehr Fahrt aufnahm. Mit immer höherer Geschwindigkeit schoss sie auf die Einmündung in die Ernst-Poensgen-Allee zu. Ich war nicht in der Lage, sie zu überholen und auszubremsen. Wie ein Schutzengel stand dort ein Spaziergänger und stellte sich meiner Tochter in den Weg. Er stoppte ihre rasende Fahrt kurz vor der kreuzenden Straße und rettete uns so vor einer Tragödie.

Eine Lehre folgte für mich direkt aus diesem Erlebnis: Egal, welche Bremsen das Rad hat und wie sicher die Kurzen radeln. Bevor es im Straßenverkehr auf eine Gefällestrasse geht, sollte an einem kurzen Abhang ohne Verkehr geübt werden.

Wie konnte es aber zu dieser Panik kommen? Hier sind einfache Hebelgesetze aus der Physik zu befragen. Stellen Sie sich vor, kurz vor der Bremsung stehen die Pedale fast senkrecht:

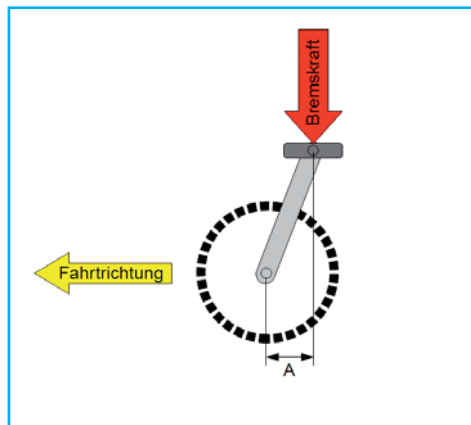


Abbildung 2: Pedal in ungünstiger Bremsposition

Wird jetzt zum Bremsen rückwärts getreten, dann wirkt nur der kleine Hebel A, der nicht genug Kräfte aufbringt. Meine Tochter hätte jetzt ganz mutig ein kleines Stück vorwärts treten müssen, ganz so, als wollte sie sogar noch beschleunigen. Erst so kommen die Pedale in die optimale Position:

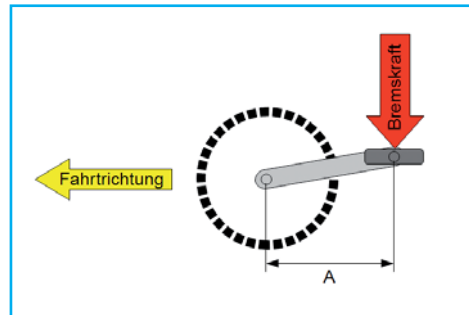


Abbildung 3: Pedal in optimaler Bremsposition

Wird jetzt beim rückwärts Treten das Spiel herausgenommen, steht die maximale Hebellänge und damit die maximale Bremskraft zur Verfügung. So viel Gelassenheit kann aber ein Kind nicht aufbringen, wenn es in Panik gerät. Das neue Kinderrad meiner Tochter hatte dann eine erheblich bessere Ausstattung. Vorne und hinten wurde es durch eine V-Brake verzögert:



Abbildung 4: V-Brake (Quelle Wikipedia)

Bei diesem Bremstyp können auch kleine Kinderhände enorme Bremskräfte erzeugen. Saß meine Tochter auf ihrem Rad und zog die Bremsen an, konnte das Rad keinen Millimeter mehr von mir geschoben werden. So muss eine Bremse arbeiten!

Natürlich gibt es noch weitere gute Bremsen (hydraulische Felgenbremse, hydraulische Scheibenbremse). Diese werden Sie aber eher selten an einem Kinderrad finden.

Wichtig ist noch ein anderer physikalischer Zusammenhang beim Bremsen. Wird ein Fahrzeug gebremst, werden die Vorderräder mit einem höheren Gewicht belastet und die Hinterräder werden entlastet:

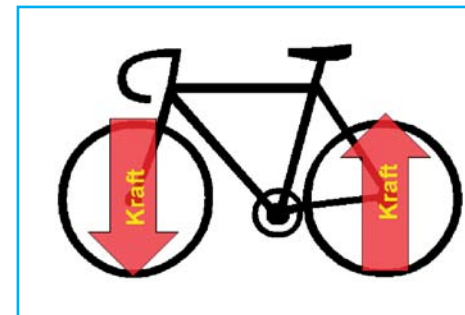


Abbildung 5: Be- und Entlastung der Räder beim Bremsen

Durch die geringere Kraft zwischen Hinterrad und Straßenbelag, blockiert das Rad viel leichter als das Vorderrad. Das Hinterrad kann sogar abheben und dabei keine Bremskraft mehr übertragen. Die wesentliche Bremsleistung wird daher vom Vorderrad erbracht. Dies ist noch ein sehr wichtiger Grund, warum wir die Vorderradbremse aus ihrem Schattendasein befreien sollten.

Fairerweise möchte ich die Vorteile einer Rücktrittbremse erwähnen:

- Sie ist wartungsfrei. Ein Austausch von Bremsbelägen und deren Einstellung entfällt. Bei V-Brakes müssen die Beläge ausgetauscht werden, wenn diese zu stark abgenutzt sind.
- Kein Witterungseinfluss! Bei einer Felgenbremse müssen Sie bei einer Regenfahrt zunächst den Wasserfilm von der Felge brem-

sen. Erst dann erhalten Sie die benötigte Bremskraft.

- Sauber! Da der Abrieb an der Felgenflanke entfällt, haben sie nach Regenfahrten kein schmutziges Hinterrad.

Dem gegenüber stehen die folgenden Nachteile:

- Die Bremskraft ist von der Pedalstellung abhängig. Eventuell muss sogar vorwärts getreten werden, um eine optimale Stellung zu erhalten.
- Bei längeren Gefällestrassen kann die Bremse schnell überhitzen, wenn diese dauerhaft betätigt wird. Hierdurch lässt dann die Bremswirkung nach.
- Im Stand kann die Pedale nicht durch Rückwärtsbewegung in eine günstige Position zum Anfahren gebracht werden.
- Die Füße werden bei der Rücktrittbremse zum Bremsen benötigt.
- Sollte die Kette abspringen, steht auch die Hinterradbremse nicht mehr zur Verfügung.

Bei einem Umstieg auf ein anderes Bremssystem sollten die Kinder langsam eingewöhnt werden. Ich hoffe, ich konnte Sie motivieren, den traditionellen Pfad zu überdenken und wünsche Ihnen viel Spaß bei gemeinsamen Fahrradtouren. Vielleicht mit einem Rad mit richtig viel „Bremspower“?
Frank Haarmeier

Rudolf Lohmann
Energieberatung



neu: Elektroarbeiten durch Elektromeisterbetrieb

Energieausweise f. Wohngebäude

Energieberatung

Vermittlung von:  **naturstrom**
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Urdenbacher Allee 2, 40593 Düsseldorf
Tel: 0211 / 649 71 69 · 0160 / 92 60 96 61
E-Mail: lohmann.rudolf@arcor.de

Es bewegt sich was

Wer hätte das gedacht: Düsseldorfer sind Trendsetter beim Autoausstieg

Düsseldorf ist bekanntlich eine autofreundliche Stadt, die täglich die Verkehrsflut von 2,7 Millionen Fahrten von Einwohnern (1,7 Mio.) und Pendlern (1,0 Mio.) zu bewältigen hat. Als Maxime der hiesigen Verkehrspolitik gilt: Der Autoverkehr soll fließen! Und zwar möglichst zügig und schnell. Nun hat eine aktuelle Verkehrsumfrage in Düsseldorf jedoch ergeben, dass die Bewohner in unserer Stadt gar nicht so sehr aufs Auto bedacht sind wie bislang angenommen. Überraschend viele Düsseldorfer, konkret 37 %, kommen inzwischen ganz ohne eigenes Auto aus und nutzen stattdessen umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten.

Unbemerkte Trendwende

Die Ergebnisse der bundesweiten Erhebung ‚Mobilität in Deutschland‘ deuteten noch 2008 darauf hin, dass sich im Alltagsverkehr nicht allzu viel geändert hat: Der Autoverkehr stagniert, für Rad, Bahn und Bus gibt es ein kleines Plus. In einzelnen Regionen finden jedoch sehr wohl Veränderungen statt. In Berlin leben bereits 41 % autoabstinent und in Hamburg ist es jeder Dritte. Die Düsseldorfer gehören also zu den Trendsettern.

Selbst bei uns fielen die Neuzulassungszahlen von Pkw im gehobenen Segment zweistellig zurück, nur noch spritsparende Kleinwagen waren 2009 gefragt. Während sich der Niedriglohsektor ausweitet, haben sich sowohl die Pkw-Anschaffungskosten als auch Haltungskosten in für viele Haushalte nicht mehr finanzierbare Höhen geschraubt. Für mehr als jeden zweiten Nichtbesitzer ist die Pkw-Haltung schlichtweg zu teuer. Marktbeobachter erwarten einen weiteren Kostenanstieg von 20 bis 40 %. Das Lieblingskind der Deutschen wird somit zum Luxusgut für Besserverdienende.

Unsozialer ruhender Verkehr

Die Ausstattungsquote der Düsseldorfer Haushalte liegt mit 474 Privat-Pkw je 1.000 Einwohnern im Vergleich zu anderen Städten weit unter dem Schnitt. Und viele, die ein Auto haben, lassen es

heute ungenutzt vor der Haustüre stehen – nur 57 % der in Düsseldorf als Privatauto zugelassenen Pkw werden täglich bewegt. So erfreulich das Weniger-Fahren aus Klimaschutzgründen erscheint, es ist unsozial!



„Ist nicht Raum der wahre Luxus?“ Grafik: Scott Krausen

Ein Großteil der zugelassenen Autos beansprucht ohne jeden Sinn den raren städtischen Raum für sich und versperrt ihn für anderweitige menschenfreundlichere Nutzungen. Zwei Fünftel der privaten Pkws werden nicht auf privatem, sondern auf öffentlichem Grund abgestellt. Und es wird in den meisten Fällen noch nicht einmal Miete bezahlt. Dabei beansprucht jedes abgestellte Auto (einschließlich der An- und Abfahrfläche) eine Fläche von mehr als 20 Quadratmetern – das entspricht der durchschnittlichen Größe eines Kinderzimmers! Derweil sind Spielflächen für Kinder im städtischen Raum Mangelware...

Die Stadt wurde im Laufe der Jahre zu einer Welt, die das Auto in den Mittelpunkt stellt und die Bedürfnisse der Menschen vernachlässigt. Nur merken wir es nicht, weil wir alle autoblink geworden sind. Diese gesellschaftliche Bewusstseinstrübung beschreibt der Verkehrskritiker Hermann Knopflacher in seinem neuen Buch ‚Virus Auto – Geschichte einer Zerstörung‘ höchst anschaulich und präzise auf 200 Seiten.

Tägliche Pendlerflut

Wenn eine mittlere Großstadt mit fast 600.000 Einwohnern täglich eine Flut von 300.000 von auswärts einströmenden Pkws bewältigen muss, kann sie dies weder mit Systemen zur Lenkung der Verkehrsströme noch mit dem Bau von neuen Stadtautobahnen noch durch Verbreiterung der vorhandenen Einfahrtsschneisen auf vier und mehr Fahrspuren erreichen.

Die Stadt ist stolz auf ihr neues Vorzeigeprojekt ‚dmotion‘. Hierbei handelt es sich um ein hochmodernes, intelligentes Verkehrslenkungssystem zur Stauverhinderung, das künftig flächendeckend mit Hilfe von privaten Firmen aus dem Navigationsbereich betrieben werden soll. Nach allen Erfahrungen erscheint der verzweifelte und recht aufwändige Versuch, den massenhaft eindringenden individuellen Motorverkehr zu steuern, zu ‚verflüssigen‘ und zu verstetigen, als Irrweg.

Je ungehinderter und schneller die Massen einströmen dürfen, umso mehr Verkehr wird es geben. Dies, wie im Klimabericht 2009 aufgeführt, auch noch als Maßnahme zum Klimaschutz auszugeben, erscheint fast schon als Hohn.



Flotte Bahn Foto: Ute Brandau

Lösung: Öffentlicher Nahverkehr

Verkehrslenker überall in den europäischen Metropolen bauen inzwischen gezielt Hindernisse zur Eindämmung der Autoverkehrsfluten ein. Entweder wird beim Einfahren in die Innenstadt eine City-Maut fällig oder städtischer Parkraum wird verknappt bzw. extrem verteuert. Solche rigiden Maßnahmen sind unbeliebt, haben allerdings den Vorteil, effizient zu sein.

Sofern das öffentliche Verkehrsnetz ausgebaut wird, Busse und Bahnen pünktlich in Kurzinter-

vallen fahren, erscheinen solche Maßnahmen auch akzeptabel und – vor allem – sozial gerecht zu sein. Es lässt sich nicht vertreten, den Löwenanteil der Verkehrsinvestitionen auf den Ausbau des Verkehrsnetzes für den Motorverkehr zu lenken, wenn ein immer größerer Teil der Bevölkerung davon keinen Nutzen hat, weil er sich kein Auto mehr leisten kann.

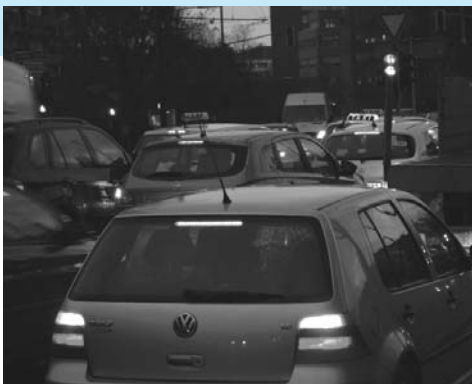
Während die Stadt in ihrem Verkehrsentwicklungsplan für den individuellen Motorverkehr immer noch von zweistelligen Zuwachsraten für das nächste Jahrzehnt ausgeht, sieht sie leider nicht die Potenziale eines verdichteten, attraktiven öffentlichen Verkehrsnetzes. Sie ist blind gegenüber dem Trend zu Bus und Bahn. Der wird angezeigt durch die steigenden Fahrgastzahlen der Rheinbahn. Der ÖPNV ist laut Umfrage in Düsseldorf mit einem Anteil von fast 22 % an allen Fahrten das zweitgrößte Verkehrsmittel, nach dem Pkw, mit deutlichem Vorsprung vor dem Rad (9,2 %). Neun von zehn Befragten gaben an, den ÖPNV innerhalb eines Jahres mindestens einmal genutzt zu haben; der Nutzerkreis von Bussen und Bahnen ist also insgesamt sehr groß.

Lösung: Zurück zum Rad

Mehr als dreimal am Tag verlässt der Düsseldorfer das Haus, um von A nach B zu gelangen. Nur in 13 von 100 Fällen geht es dabei über die Stadtgrenze hinaus, meist werden nur kurze Distanzen zurückgelegt. Bei den meisten Strecken wird zu Fuß gegangen (27 %) oder mit dem Rad gefahren (11 %). Busse und Bahnen sind für 22 % die erste Wahl. Das ideale städtische Verkehrsmittel für kurze Distanzen ist das Rad, weil es überhaupt keine Emissionen erzeugt.

Vier von fünf Düsseldorfer Haushalten besitzen ein Rad. Nur benutzen die meisten es nicht allzu häufig. Nur 15 % der Befragten radeln täglich. Am häufigsten wird das Rad im Entfernungsbereich zwischen 1 und 3 Kilometern eingesetzt. Bei dieser Distanz kommt das Rad bereits im Schnitt auf einen Anteil von 20 %.

In puncto Rad schält sich ein harter Kern heraus, der dieses Fahrzeug für alle möglichen Zwecken nutzt und sich auch durch widrige Wetterbedingungen nicht abschrecken lässt. Wer gewohnt ist, seine alltäglichen Besorgungen und Fahrten mit dem Rad zu verrichten, fährt nicht nur bei Sonnenschein.



Nichts geht mehr: winterliche Rushhour Foto: Ute Brandau

Lebensqualität für Alle

Angesichts der anhaltend schlechten Luft, mit zu hoher Belastung durch Stickoxide und krebserregende Feinstäube, und der Klimabelastung durch den CO₂-Ausstoß sollte nicht dem individuellen Motorverkehr, sondern dem öffentlichen Nahverkehr Priorität eingeräumt werden. Bezahlbare Mobilität muss es für alle geben. Der ÖPNV muss attraktiver gemacht werden, er muss pünktlich, in kurzen Intervallen fahren.

Nur ist es so, dass unsere Verkehrsplaner dies alles noch nicht begreifen und ihre Auto-Vorrangpolitik beibehalten. Zu einem grundsätzlichen Richtungsschwenk in der Verkehrspolitik fehlen der Wille und der Mut. Doch ewig werden sich auch unsere Politiker dem Trend nicht entziehen, nicht weiter die Lebensqualität und die Gesundheit der Stadtbevölkerung hintanstellen können. Immer mehr Düsseldorfer Bürger und Bürgerinnen werden sich gegen die Zumutungen einer von Grund auf falschen Verkehrspolitik wehren.

Doris Dams

Positiv ist, dass der Radanteil auch in Düsseldorf stetig steigt, nach Angaben des Amt für Verkehrsmanagement beträgt er 9,2 % der gesamten Verkehrsleistung. Damit bleibt die Landeshauptstadt nach wie vor allerdings weit unter ihrer Zielmarke von 16 %. Die Mitglieder des Bündnisses der fahrradfreundlichen Städte, Kreise und Gemeinden in NRW peilen im Schnitt einen Radanteil von 25 % an – und Düsseldorf gehört dazu!

Das Letzte

Vom Aussterben bedroht: der singende Radfahrer

„Ma, Ma, Maaaah....“ drei Töne rauf, drei Töne runter und noch einmal, das Ganze einen Halbton höher. Unser komplettes Haus ist musikalisch. Niemanden stört es, wenn gesungen, getrommelt oder musiziert wird. Die Familie im Erdgeschoss, genannt die Maulwürfe, musizieren alle, Vater, Mutter und drei Kinder... Der Mieter im Obergeschoss spielt Gitarre und ich – ich singe. Am liebsten im Treppenhaus, denn da hallt es besonders gut!



„Mu, Mu, Muuuuh...“ drei Töne hoch, drei Töne runter. Langsam klettere ich die Tonleiter hinauf, die höheren Töne klingen hölzern, die Stimme quiekt. „Bvvhrrr....“ ich blase die Luft durch die hoffentlich locker schwingen-

den Lippen und versuche genau das Geräusch zu erzeugen, das kleine Jungen machen, wenn ein Auto vorbeifährt. Das Ergebnis ist erbärmlich - die Luft pfeift wie aus einem alten, stinkenden Gummiball.

„Mi, Mi, miiih...“ drei Töne rauf, drei runter... Falls mich jemand fragen sollte (was im Übrigen noch nie jemand getan hat), habe ich eine Erklärung parat: Ich mache Stimmübungen. Meine Mutter hat eine arg brüchige Stimme... mit ihren 85 Jahren ist dies zwar nichts Ungewöhnliches. Trotzdem, ein regelmäßiges Training kann nicht schaden.

Außerdem bin ich fest davon überzeugt, dass Singen sich positiv auf das Allgemeinbefinden auswirkt. Es hebt die Stimmung und bringt

gestaute Energien zum Fließen – ja, vielleicht sogar effektiver als die viel gepriesene fernöstliche Chakren-Meditation. Mal abgesehen davon, dass ein Radfahrer eine kräftige Lunge gut gebrauchen kann, und Sänger laut Statistik weniger rauchen als Nichtsänger.

Ich lehne mich mit der Schulter gegen die schwere Haustür, die mit einem ungesunden Quietschen aufschwingt und trete ins Freie.

„Bunt sind scho-hon die Wäälder...“

Ein passendes Lied für diese Jahreszeit. Meine Tasche landet im Fahrradkorb und ich mache mich am Schloss zu schaffen. Ein Spaziergänger mit Hund auf der allmorgentlichen Suche nach dem geeigneten Örtchen schickt einen verstörten Blick in meine Richtung und konzentriert sich sofort wieder auf die Wegstrecke.



„Gelb, die Sto-ho-pel-feelder...“ Sein Vierbeiner zeigt sich interessierter. Er spitzt die Ohren und wendet mir den Kopf zu. Ich bin mittlerweile startklar und rolle langsam Richtung Straße.

„... und der He-herbst beginnt...“ Ich habe die Stimme gesenkt und verstumme wenig später völlig, denn nun passiere ich eine Straßenbahnhaltestelle. Mal ehrlich, was würden Sie sagen, wenn Sie an einer Haltestelle stehen, und ein vorbeifahrender Radler schmettert aus voller Brust deutsches Liedgut... Sie würden doch auch nicht gelassen feststellen: „Aha, das ist ein singender Fahrradfahrer.“ Nein, das würden Sie sicher nicht. Sie würden vielleicht Folgendes denken: „Häääh! Was ist das denn??? Spinnt der? Der hat sie doch nicht mehr alle... Ach ja, ich bin ja hier in Grafenberg... wohl aus der Anstalt entlaufen???“ Allein unsere Mitbürger mit südländischem Migrationshintergrund reagieren auf Gesang in der Regel erfreut bis begeistert: „Ah! Du singen! Du haben gute Laune?“

Wenig später ist die Gefahr vorüber. Der Verkehr brandet, die Straßenbahn rattert. Die Stimme ist mittlerweile locker und kann sich voll entfalten.

„Rote Blätter fallen, graue Ne-he-bel wallen...“

Wenn jetzt jemand bemerken will, dass ich singe, dann müsste dieser jemand schon sehr genau hinschauen, denn zu hören bin ich hier mit Sicherheit nicht. Die Straße ist eng, eine Ampel jagt die nächste und der Schwerverkehr quält sich zweispurig in die Innenstadt.

Die nächste Haltestelle – widerwillig senke ich meine Lautstärke – aber warum eigentlich? Nur weil mich irgendwer für verrückt halten könnte? Na und? Schließlich ist es höchst unwahrscheinlich, dass ich diesen Leuten je ein zweites Mal wieder begegnen werde! So ist das nun einmal in der Großstadt.

Aber genau das ist die Krux! Vorausgesetzt ich würde diese Leute kennenlernen, dann könnte ich erklären, was für ein erhebendes Gefühl es ist, mit einem Lied auf den Lippen, den Fahrtwind in den Haaren, den Berg hinunter zu sausen... um wieviel angenehmer, als in einer rollenden Blechbüchse der Beschallung von Eins live schutzlos ausgeliefert zu sein.

„... und der He-herbst beginnt...“ Die Lungen füllen sich, der Ton schwingt sich klar in die kalte Luft – und mein Geist folgt ihm jubelnd – frei nach der Devise: „Was kann ich für das kleinkarierte Schubladendenken meiner Mitmenschen...“

„Singende Radfahrer“ sind eine seltene Spezies – vielleicht drei-, maximal viermal im Jahr treffe ich einen, und wir lächeln uns allenfalls verlegen zu. Wir wissen, dass wir vom Aussterben bedroht sind, und die Angst vor Enttarnung ist groß! Sollte man uns bei den gesanglichen Darbietungen beobachten, ist uns Hohn und Spott unserer Mitbürger gewiss und wir befürchten die Grüne Minna und die freundlichen Männer in weißen Kitteln hinter der nächsten Ecke. Und das in einem Staat, in dem jeder mit wummernder Stereoanlage durch die Straßen fahren kann! Wird er etwa deswegen eingesperrt? Auch der debile Gesichtsausdruck desjenigen, der seinem Walkman lauscht und seine Außenwelt allen-

falls rudimentär wahrnimmt, gilt als „normal“. Kein Mensch würde ihn für „verrückt“ erklären.

Und da sollen sich die singenden Radfahrer verstecken??

Damit muß jetzt Schluss sein! Schließlich leben wir in einem Land, in dem der Schutz von Minderheiten großgeschrieben wird.

So frage ich euch, ihr Freunde der gesanglichen Darbietung, wie lange noch wollt ihr euch feige in euren Löchern verkriechen, Menschenansammlungen meiden und schamhaft auf öffentlichen Plätzen verstummen!

Erhebet eure Stimmen und trotz dem Lärm der Städte!

Maria Diederichs

Kleinanzeigen

»La Strada«

H-Fahrrad, 7-Gang-Nabenschaltung mit Rücktrittbremse, 28 Zoll, dunkelblau, technisch und optisch sehr gut erhalten, ganz selten gefahren. 80,- € bei Abholung. **Telefon 0211 / 40 21 95.**

»Pergignan«

Rennrad, 11,2 kg, 14 Gang-Shimano RS X, Bremschalthebel und Bremsen Shimano RSX-100, Reifen Conti Super Sport Ultra 622 x 20. Farbe weiss/rosa (Telecom-Look). Schnellverschlüsse. Zwei Lenker. Technisch und optisch sehr gut erhalten, wenig gefahren. 230,- € bei Abholung. **Telefon 0211 / 40 21 95.**

Fahrrad-Codiertermine ADFC Düsseldorf e.V.

Sonntag, 28. März, 14 bis 18 Uhr,

beim Fahrradflohmärkte am UIZ
Samstag, 1. Mai, 11 bis 15 Uhr,
Am Infostand auf der Reiterallee (Hofgarten)

Sonntag, 30. Mai, 14 bis 18 Uhr,

beim Fahrradflohmärkte am UIZ
Samstag, 28. August, 14 bis 18 Uhr,
Fahrrad Info Zentrum, Siemensstr. 46
Samstag, 9. Oktober, 14 bis 18 Uhr,
Fahrrad Info Zentrum, Siemensstr. 46

KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt Rad am Rhein kostenfrei



überrannt. Schon bei der Ankunft warteten Drahtesel auf die Erleuchtung. Da hieß es flink den Infostand aufgebaut und die Werkzeugkisten raus. Wegen des Andrangs verlängerten wir bereitwillig um eine Stunde.

Rückblick: Beleuchtungsaktion 2009

An vier Terminen im Herbst 2009 reparierte der ADFC Düsseldorf die Beleuchtung vieler Fahrräder. Los ging es mit der letzten Mittwochabend-Tour. Im Anschluss an die Rundfahrt konnte jeder zum Grillen ins FIZ einkehren und sich die Beleuchtung richten lassen. Bei einem Kurs zum Thema wurde nicht nur repariert, sondern auch über Funktion, Schwachstellen und mögliche Verbesserungen aufgeklärt.

Es folgten nach der Zeitumstellung zwei Termine im Hof- und Volksgarten. Hier wurden wir fast

GPS-Praxiskurse im FIZ

GPS-Geräte erfreuen sich immer stärkerer Beliebtheit. Die Vorteile liegen auf der Hand. Wer nicht ständig die Karte prüfen muss, der kann sich mehr auf Umgebung und Natur einlassen. Das Radfahren oder Wandern mit Navigationsgerät wird ebenfalls angenehmer. Dabei ist Outdoor-Satellitenavigation längst kein reines Männerspielzeug mehr. Auch immer mehr Frauen können sich für diesen praktischen Helfer begeistern. Allerdings birgt diese Technik noch ein paar Besonderheiten. Der ADFC Düsseldorf bietet zusammen mit

GPS-Experte und Buchautor Thomas Froitzheim Interessierten ein Praxisseminar an. Der Kurs zeigt, welche aktuellen GPS-Geräte bei Rad- und Wandertouren empfehlenswert sind, welche digitalen Karten dazu passen und wie die Tourenplanung am PC funktioniert. Er findet am Sonntag, 11.04.2010 im Fahrrad Info Zentrum des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs in Düsseldorf, Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211 992255, statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.naviso.de/termine.

**Prototyp testen
Spieleabend im ADFC**



Einen Spieleprototypen austesten, diese Gelegenheit kommt nicht so oft vor. Beim ersten ADFC - Spieleabend hatten die Teilnehmer jedoch genau dieses Vergnügen. Diesmal ging es aber nicht um Fahrräder, sondern ein paar ADFCler sind dem Angebot eines Spieleabends im Fahrrad Info Zentrum in der dunklen Jahreszeit gefolgt. Michael Feldkötter gab seine neueste Spieleentwicklung zum Testen frei. Auch noch andere Spiele wurden gespielt. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß. Die nächsten Abende sind auch schon geplant, aber schon vorbei, wenn die Märzausgabe von Rad am Rhein erscheint. Aber voraussichtlich gibt es eine Fortsetzung, wenn Anfang Oktober die Zeit der Mittwoch-Abend-Touren 2010 vorbei ist. Denn:

Michael Feldkötter, Spieleerfinder und Mitspieler



Detailaufnahme eines Testspiels

Wir können auch anderes

Wir fahren viel mit dem Rad, sind aber auch anderweitig aktiv. Wenn es früher dunkel und auch schon mal kühler wird, treffen wir uns gern im Fahrrad Info Zentrum. Bis einschließlich März ist jeweils der erste Mittwoch eines Monats zum Spielen reserviert, für Kleinigkeiten zum Essen und Getränke ist gesorgt. Danach ist Frühlings- und Sommerpause. Haben Sie ebenfalls Lust auf einen Spieleabend, um ein neues Spiel kennen zu lernen oder Ihr Lieblingsspiel anderen vorzustellen, dann achten Sie auf die Ankündigungen zum Herbst 2010.

HARTMANN-FRANGUELLI

Cityräder · Sporträder · Radsportbekleidung · Zubehör

E-BIKES FÜR ALLE!

GAZELLE

„Orange Innergy“

2149,-

KETTLER

„Hybritec Twin“

1999,-

RALEIGH

„Dover De Luxe“

1799,-

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9-13 u. 15-18.30 Uhr
Mi: 15-18.30 Uhr · Sa: 9-13 Uhr

Rather Broich 47
40472 Düsseldorf
www.hartmann-franguelli.de

Tel. 0211/62 57 57
Fax 0211/63 78 52
info@hartmann-franguelli.de



Maria Diederichs an der Gitarre

Neujahrsempfang für Radfahrer

Am 23. Januar war es wieder so weit: Der ADFC Düsseldorf lud zum mittlerweile traditionellen Neujahrsempfang für die Freunde des Fahrrades. Und viele waren gekommen, auch ADFC-Kollegen aus den



umliegenden Städten feierten wieder mit. ADFC-Vorsitzender Oliver von Hörsten hielt eine begrüßenswert kurze Ansprache, würdigte die vielen Leistungen der aktiven Mitstreiter, wünschte allen einen schönen Abend und guten Appetit. Maria Diederichs, Redakteurin in *Rad am Rhein*, sorgte für Kurzweil: Sie trug, sich mit der Gitarre begleitend, ihre Moritaten vor. Den Live-Auftritt beendete

Maria mit dem Radfahrerlied nur unter der Bedingung, dass das Publikum in den Kehrsvers mit einstimmte – wozu sich dasselbige nicht lange bitten ließ:

Wir stinken nicht, wir erzeugen kein Ozon; hört uns'ren Klingelton, hört uns'ren Klingelton.

Tres Parques, Cinco Passos, Siete Lagos: Patagonien Ankündigung eines Lichtbildervortrages

Begleiten Sie Frank W. Zillich und seinen brasilianischen Freund Antonio Olinto da Silva zu einer ungewöhnlichen Radtour ins chilenisch/argentinische Grenzland.

In der Region des nördlichen Patagonien warten die Andenausläufer mit aktiven Vulkanen, üblen Schotterpisten, faszinierenden Menschen, einsamen Grenzstationen, unberührter Natur und traumhaft wilden Campingplätzen auf die Aben-

teurer mit dem Rad. Und einem Regenwald, der seinem Namen alle Ehre macht. Warum eine Radtour durch Patagonien? Das weiß man erst, wenn man drei Nationalparks, fünf Pässe und sieben Seen hinter sich gelassen hat.

Lichtbildvortrag Patagonien

Wann? 31. März 2010, 19 h
Wo? Fahrrad Info Zentrum , Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf
Eintritt 4.- €, für ADFC Mitglieder frei.

Satzungsänderung

Unsere Satzung datiert vom 12.12.1991, ist also bald 20 Jahre alt. Alter allein ist noch kein ausreichender Grund, eine Satzung zu ändern. Es hat sich aber in der Zwischenzeit einiges getan:

Die Abgabenordnung, also das Gesetz, das die Zwecke normiert, deretwegen ein Verein als gemeinnützig anerkannt werden kann, wurde geändert. Das Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements hat im Jahr 2007 eine Neuregelung zur Zahlung von Aufwandspauschalen gebracht.

Und schließlich haben sowohl der Bundesverband des ADFCs als auch, in dessen Folge, der Landesverband ihre Satzungen geändert. Da der ADFC stufig organisiert ist, sind jetzt die Kreisverbände an der Reihe, ihre Satzungen anzupassen. Die neue Satzung nimmt sowohl die Änderungen aus der Abgabenordnung als auch eine Regelung zur Aufwandspauschale auf. Dazu sieht sie vor, dass Vorstandswahlen nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Daneben wird es noch einige organisatorische Neuregelungen geben. Letztlich werden auch einige Fehler bereinigt, mit denen die alte Satzung behaftet war.

Mantelteil
Seite 9